

Bierbaum, Otto Julius: Leier und Rad (1887)

1 Da es nun wieder Frühling geworden ist,
2 Ziemts dem Poeten, die werte Leier,
3 Die, gelehnt an das ungeölte
4 Zweirad, gänzlich verstaubt hinter dem Kleiderschrank
5 Lange mit Mißmut ruhte, hervorzuziehn.

6 Wahrlich! (so ruft er und schlägt mit Macht,
7 Pingtütüping, in die schnarrenden Saiten)
8 Wahrlich! Diesmal verlohnt es sich,
9 Frühlingslieder zu rupfen voll Inbrunst.

10 Siehe, es schlagen nicht bloß die Bäume aus,
11 Sondern auch Russen sowohl wie Japaner, und
12 Möglichenfalls, ehe es Sommer wird,
13 Gibts auch auf dem biederem Balkan
14 Die mit Recht so beliebte Metzelsuppe.

15 Ja, die Welt wird schöner mit jedem Tag!
16 Einige Primeln schon fand ich an Waldes Rand,
17 Und die Amsel mit gelbem Schnabel singt
18 Angenehm im Birnbaumzweigicht.

19 Frischer Schnittlauch, siehe, spitzt auch hervor,
20 Und mir ahnt es, über ein kleines, bald,
21 Bald entzupf ich dem lockeren Erdreich
22 Schamhaft errötende Frühradieschen,
23 Bis dann endlich der dreimal gepriesene
24 Tag des andachtsvollen, ersten
25 Spargelstechens ambrosisch herannaht.

26 Wird, bis dies sich begibt, die Knute
27 Oder der Bambusprügel den Sieg
28 Im mandschurischen Schnee gewonnen haben?

29 Diese Frage (das merkt jeder Erfahrene)
30 Ist rhetorisch gemeint, und niemand
31 Wartet auf Antwort darauf. – Der Dichter
32 Stellt das Leiergestell behutsam
33 Wieder hinter den Kleiderschrank.

34 Aber mit prüfendem Ohre schiebt er
35 (weh, wie wimmerts und pfeifts in den Lagern!)
36 Langsam das Zweirad hervor und läßt ihm
37 Kundigen Sinns am entsprechenden Orte
38 Sanft einschlüpfenden Öls genug
39 In die vertrockneten Lager träufeln.

40 Dies getan, ergreift er mit hurtiger
41 Hand die zum Lenken bestimmte Stange,
42 Setzt mit Mut und Anstand die linke
43 Sohle auf den gekerbten Stift am
44 Hinterrade und hupft mit dem rechten
45 Beine gewaltig ein-, zwei-, dreimal,
46 Bis er, gelobt sei der Geist der Balance,
47 Sicherem Schwunges sich hebt in den Sattel
48 Und mit dem Rhythmus, der Dichtern eigen,
49 Ruhig hinauspedalt in die Landschaft.

(Textopus: Leier und Rad. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24255>)